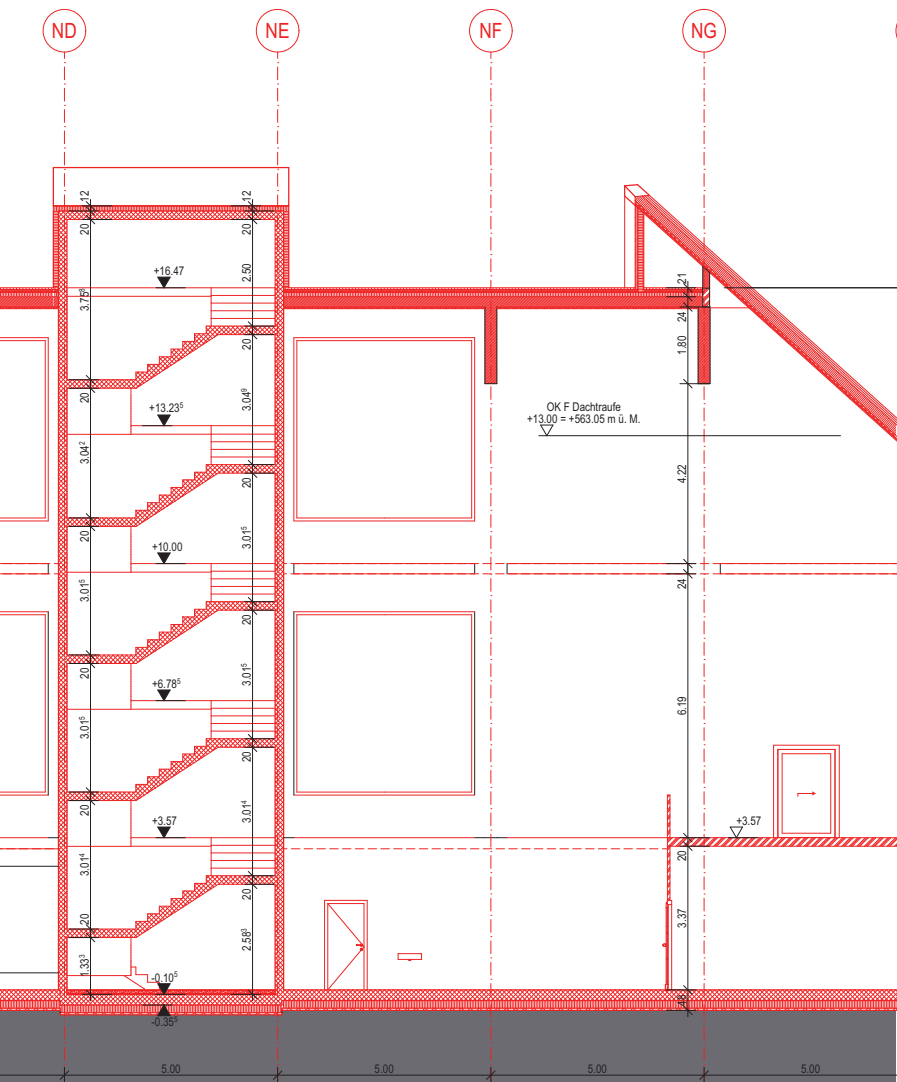


ZYTTIG

fürs Bouldern und Klettern



#7 — AUSBAU

INHALT

«UNSER ZIEL IST ES, EINE SINNVOLLE
ERWEITERUNG ZU SCHAFFEN UND DAS
AKTUELLE ANGEBOT ZU ERGÄNZEN.»

SANDRO NIKLAUS, GESCHÄFTSLEITER O'BLOC

2

INSIGHTS:
AUSBAU

IMPRESSUM

REDAKTION
O'BLOC-Team

TEXT
Eliane Kunz

BILDER
Bauart Architekten
und Planer AG

GRAFIK
ninaoppliger.ch

DRUCK
von Ah Druck AG

COPYRIGHT
O'BLOC AG
Ostermundigen, 2022

AUFLAGE
1'500 Ex.

ERSCHEINUNGSDATUM
November 2022

7

NEWS

8

SERIE
KLETTERGRIFF

9

GEZWITSCHER
DAS O'BLOC DER
ZUKUNFT

«INSIGHTS» ZUM AUSBAU

Es ist Spätherbst und die siebte Ausgabe unserer O'BLOC-Zyttig liegt vor. Die beste Jahreszeit, um es sich auf dem Sofa gemütlich zu machen und wieder einmal vom geliebten Klettersport zu lesen. Diese Ausgabe ist speziell, denn wir widmen uns fast gänzlich dem anstehenden O'BLOC-Ausbau. Die meisten von euch wissen es bereits: Wir werden grösser, doppelt so gross wie bisher. Und zwar am jetzigen Standort hier in Ostermundigen. Auf der Seite der Aussenwand und des Bistrot-Gartens realisieren wir einen Erweiterungsbau.

Was hinter der Entscheidung zu diesem Schritt steckt, welche Gedanken sich bei der Planung eines solchen Projekts die Architekten machen und auf welche Neuerungen und Innovationen wir uns freuen dürfen, erfahrt ihr im Gespräch zwischen Christian Tschudi und Sandro Niklaus vom O'BLOC und dem Architekten Raffael Graf in den «Insights» auf Seite 2.

Wir geben alles für ein rasches Vorankommen der Bauarbeiten. Während der Bauphase soll der tägliche Kletterbetrieb so gut es geht normal weiterlaufen und nicht beeinträchtigt werden. In unseren «News» auf Seite 7 findet ihr Neuigkeiten aus der Halle, vom Bistrot und eine Übersicht zu spannenden Kursangeboten für die Wintermonate. Auf Seite 8 schliessen wir unsere «Serie» zur Biografie der Klettergriffe ab, indem wir uns dem «Leben danach» widmen: Wir schauen uns an, was mit Klettergriffen passiert, wenn wir sie in der Halle nicht mehr verwenden können.

Nun wünschen wir euch gute Lektüre auf dem Sofa! Bis bald bei uns in der Kletterhalle.

Das O'BLOC-Team

INSIGHTS: AUSBAU



Z'BLZC
bouldern und klettern

ZEIT FÜR EINEN GROSSEN SCHRITT: WIR BAUEN AUS



NACH RUND SIEBEN JAHREN BETRIEB BEGINNEN IM O'BLOC DIE ARBEITEN FÜR DEN ERWEITERUNGS- BAU. AUF WELCHE NEUERUNGEN DÜRFEN WIR UNS FREUEN — UND WAS STECKT HINTER DER ENT- SCHEIDUNG?

Das O'BLOC wird doppelt so gross. Angebaut wird dort, wo zurzeit noch die Aussenkletterwand steht und sich der Bistrot-Garten befindet. Mit dem Neubau, der in seinen Dimensionen etwa gleich gross zu stehen kommt wie das bestehende Gebäude, vergrössert sich die Kletterfläche der Halle von 2'400 auf rund 5'100 Quadratmeter.

Die Klettergemeinschaft darf sich neben den vielen neuen Routen und Boulders über allerhand Neuerungen und Verbesserungen freuen: So wird es nun zum Beispiel auch im O'BLOC eine Speedwand geben, welche mit Höhe, Neigung und den zwei identischen, genormten Routen den internationalen Standards der Speed-Disziplin entspricht.

Auf einer ganzen Etage wird ein komplett neuer Trainingsbereich inklusive Parcours-Möglichkeiten, Platz für Yoga und individuelle Übungen, Campusboard, vier Spraywalls und Smartboards (Kilterboard) errichtet, der allen Ansprüchen des modernen Klettertrainings gerecht wird.

Ein weiteres Highlight ist die Dachterrasse zum Bouldern, der sogenannte «Rooftop»-Boulderbereich: 400 Quadratmeter auf über sechzehn Metern Höhe — bouldern über den Dächern von Ostermundigen. Auch das Bistrot wird vergrössert. Es wird weiterhin den fürs O'BLOC typischen gemütlichen Gartenbereich geben — jedoch neu platziert unter der grossen, alten Eiche.

«RÄUMLICH IST ES SPANNEND, WEIL EIN NEUTRALER ABER DOCH MIT KLETTERWÄNDEN FLEXIBEL NUTZBARER RAUM GESCHAFFEN WERDEN SOLL. DIESER HAT ZUDEM EINDRÜCKLICHE ABMESSUNGEN, DIE MAN NICHT OFT ANTRIFFT.»

FÜR DIE PLANUNG DES O'BLOC-ERWEITERUNGSBAUS SETZEN DIE GESCHÄFTSLEITER CHRISTIAN TSCHUDI UND SANDRO NIKLAUS EIN WEITERES MAL AUF DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARCHITEKTURBÜRO BAUART ARCHITEKTEN UND PLANER AG. EIN GESPRÄCH ZWISCHEN IHNEN UND DEM ARCHITEKTEN RAFFAEL GRAF.

—> WAR SEITENS O'BLOC VON ANFANG AN KLAR, DASS IHR FÜR DEN AUSBAU WIEDER MIT BAUART ZUSAMMENARBEITEN WERDET?

Christian: Ja, denn mit den Architekt:innen von Bauart pflegen wir bereits eine längere und sehr gute Zusammenarbeit. Schliesslich haben wir auch das jetzige O'BLOC, so wie wir es alle kennen, mit ihnen gemeinsam geplant. Für Sandro und mich war also relativ schnell klar, dass wir auch jetzt wieder mit Bauart zusammenarbeiten möchten, sie wissen mittlerweile wie wir ticken — und somit mussten wir bei dem Projekt nicht bei Null anfangen.

Sandro: Die Entscheidung fiel uns tatsächlich leicht. Bei Raffael und Co. stossen wir mit unseren Ideen und Visionen auf offene Ohren, seien sie noch so unrealistisch oder träumerisch. Dann wird zusammen geschaut, was möglich und umsetzbar ist und wie sich die Ideen im Projekt definieren lassen. Bauart bringt eine wertvolle Aussenperspektive ins Projekt und die Zusammenarbeit macht Freude.

—> RAFFAEL, WAS MACHT DAS PROJEKT KLETTERHALLE FÜR DICH ALS ARCHITEKTEN INTERESSANT?

Raffael: Eine Kletterhalle ist eine sehr spezifische Aufgabe mit eigenem Reiz. Räumlich ist es spannend, weil





ein neutraler, aber doch mit Kletterwänden flexibel nutzbarer Raum geschaffen werden soll. Dieser hat zudem eindrückliche Abmessungen, die man nicht oft antrifft. Bei einer Kletterhalle gibt es architektonisch betrachtet mit den ganzen Kletterwänden ein für sich stehendes Innen und ein Aussen, das die Kletterwände wie eine Schale umgibt. Das wollten wir für die Besucherinnen und Besucher erlebbar machen.

Persönlich passt mir der «Groove» hier im O'BLOC. Ich klettere selbst ab und zu und mir gefällt die Dynamik und Innovationskraft, die dieser Ort ausstrahlt. Hier können wir etwas wagen und ausprobieren. Umso mehr freute es mich, auch für den Erweiterungsbau wieder mit dem O'BLOC zusammenarbeiten zu dürfen. Die Rahmenbedingungen waren dieses mal anders, alles ist etwas grösser und professioneller geworden. Ich erinnere mich gut, vor sieben, acht Jahren waren Christian und Sandro noch «Start-Up»-Gründer, angefressene Kletterer, die in Bern etwas für die Klettergemeinschaft aufbauen wollten. Heute sind sie wohl immer noch passionierte Kletterer, aber führen hier mit dem O'BLOC einen erfolgreichen, etablierten Betrieb. Zudem haben sie den Anspruch, über den Tellerrand zu schauen und neue Ideen auszuprobieren, was uns als Ansatz sehr entspricht. Die Dynamik ist die gleiche wie zu Beginn, und daran versuchten wir anzuknüpfen.

Christian: Vieles hat sich verändert, das stimmt. Am Anfang wurde viel improvisiert, auch da wir ein sehr

straffes Budget hatten. In den ersten O'BLOC-Wochen zögerte ich beispielsweise, ein neues Pack Rivella zu bestellen, denn ich war mir nicht sicher, ob es bis zum Ablaufdatum wirklich verkauft wird. Heute zerbrechen wir uns eher den Kopf darüber, wo wir all die Getränke, die wöchentlich geliefert werden, im Lager unterbringen können.

—> BRAUCHT DAS O'BLOC ALSO SCHLICHT MEHR PLATZ?

Sandro: Wir wurden sehr wohl vom Erfolg überrascht. In der bestehenden Halle haben wir allerhand für unsere Kundinnen und Kunden optimiert, etwa die ganze zweite Boulderetage umgestaltet, eine Traversenwand gebaut, mehr Trubluelinien installiert, neue Schränke für die Fundsachen geschreinert und so weiter. Solche Optimierungen gehören zum O'BLOC dazu, und das gefällt uns auch. Irgendwann sind wir mit den Anpassungen aber an ein Limit gestossen und ja, wir brauchen nun schlicht mehr Platz. Dies betrifft vor allem auch Bereiche wie Reinigung, Routenbau und die Werkstatt.

Der Anbau bedeutet klar eine Vergrösserung, aber wir wollen nicht einfach ein Duplikat hinstellen. Wir wissen, was wir hier erreicht haben. Unser Ziel ist es, eine sinnvolle Erweiterung zu schaffen und das aktuelle Angebot zu ergänzen. Der Erweiterungsbau sehen wir als Chance, wichtige Innovationen und Neuerungen zu realisieren: Wir richten beispielsweise eine komplett neue Lüftungslösung ein, welche

mit natürlicher Nachströmung die Luftqualität merklich verbessern soll. Für mehr Sicherheit wird im Kletterbereich der gesamten Halle zudem ein Weichboden eingelegt.

—> WELCHES SIND DIE EHER STRATEGISCHEN MOTIVE?

Christian: Wir haben durchwegs Beweggründe strategischer Art. Die Ankündigung des Baus einer Dreifachturnhalle der Gemeinde auf dem Gelände neben dem O'BLOC hat uns dazu bewegt, vorwärts zu machen. Jetzt wird es ein grösseres O'BLOC und die Turnhalle geben. Hätten wir die Parzelle nicht für uns gewinnen können, so hätten wir die Chance für einen Erweiterungsbau hier in Ostermundigen verpasst. Wir sind froh, dass es geklappt, denn wir wollen nicht filialisieren, sondern den jetzigen Standort stärken und zukunftsfähig machen. Alles andere würde uns persönlich nicht entsprechen. Wir mögen die Tatsache, dass wir hier alle zusammen «bügle», uns zum Mittagstisch treffen, im Team zusammen klettern.

—> ZURÜCK ZUR ARCHITEKTUR: WAS DÜRFEN WIR GESTALTERISCH ERWARTEN?

Raffael: Wir haben für den Anbau wieder dieselbe Grundidee aufgegriffen: Das O'BLOC erinnert mit seiner schlichten, mit Industrieblechen geplanten Fassade und den schlitzartigen Fenstern im gleichen Format an einen Granitblock mit Felsspalten. Dieser wird jetzt mit dem Erweiterungsbau einfach grösser. Versteckte Dachränder führen dazu, dass Dach und Wände als zusammenhängend wahrgenommen werden, was die kubusartige Erscheinung verstärkt. Bestand und Erweiterungsbau sollen zusammen gelesen werden. Im Ortsbild entsteht eine Art «Skyline», die von weitem sichtbar sein wird. Im Kontrast zu der kühlen, etwas abweisenden Fassade wartet im Inneren wie bisher ein total anderer Eindruck, nämlich jener einer warmen Holzwelt. Neu wird es auch einen verglasten Eingang zur Halle geben. Dadurch, dass sich dieser optisch von der Fassade abhebt und er transparent gestaltet ist, wird dort ein klarer und einladender Eindruck entstehen. Es wird eine Halle zum Entdecken, mit vielen neuen Elementen, die aber immer noch den typischen O'BLOC-Charme verbreiten wird.

—> WANN IST DIE ERÖFFNUNG GEPLANT?

Christian: Die Ausbauarbeiten sollten im Frühjahr 2023 starten. Die Türe zur neuen Kletterhalle öffnet dann im Herbst 2023. Während den Arbeiten geben wir alles, um den regulären Kletterbetrieb in der bestehenden Halle so wenig wie möglich einzuschränken. Wir freuen uns auf dieses Abenteuer — und natürlich auf ein grosses Eröffnungsfest, wenn es dann vollbracht ist.

«ES WIRD EINE HALLE ZUM ENTDECKEN, MIT VIELEN NEUEN ELEMENTEN, DIE ABER IMMER NOCH DEN TYPISCHEN O'BLOC-CHARME VERBREITEN WIRD.»

FACTS & FIGURES ZUM AUSBAU

- Höhe Klettern neue Halle: 13–16m
- Anzahl Linien: neu total 155 (bisher 100)
- Aussenwand: neu total 700 m² (bisher 500 m²)
- Bouldern: neu total 2'110 m² (bisher 840 m²)

NEU

- Kletterboard und grosser Trainingsbereich mit Spraywalls
- «Rooftop»-Boulderbereich: 400 m²
- Speedwand
- Fallschutzboden im Leadbereich
- neues Bistrot, Schulungsräume und Büro

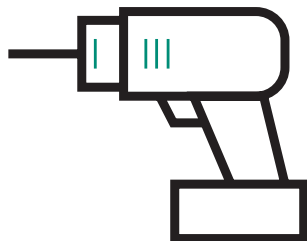
ERÖFFNUNG: GEPLANT IM HERBST 2023

NEWS

HALLE

ROUTENBAU-AUSBILDUNG

Wir haben im O'BLOC eine eigene Routenbau-Ausbildung lanciert und sind mit dem Programm Mitte September offiziell gestartet.




Bisher gab es keine standardisierte Ausbildung für Routenbauer:innen. Der Nachfrage möchten wir mit der O'BLOC-Rookie-Ausbildung gerecht werden. Mitunter in Hinsicht auf die Vergrößerung unserer Kletterhalle verfolgen wir mit dem Projekt das Ziel, langfristig eine diverse Zusammensetzung des eigenen Routenbau-Teams zu sichern. Gestartet haben im O'BLOC drei motivierte Setter:innen, welche das Routenbau-Handwerk nun in den nächsten Monaten von Grund auf erlernen. Das Programm reicht von den benötigten handwerklichen Basics bis zur Kreation von spannenden Boulderproblemen für den kommerziellen Hallenbetrieb.

NEUE WERKSTATT-BOX

Mehr Platz und witterungsgeschütztes Griffewaschen: Hinter dem Kletterturm steht neu die «Werkstatt-Box», welche unsere Werkstatt, das Grifflager und die Griffwaschanlage beherbergen wird. Auf der Galerie im ersten Stock gibt es Toprope- und Vorstiegslinien, Trublues folgen.

BISTROT

MURALT GEHT, LA BOULANGERIE KOMMT

Das leckere Gebäck in unserem Bistrot bezogen wir bis anhin bei der lokalen Bäckerei Muralt in Ostermundigen. Nach 91 Jahren und drei Generationen hat Muralt das Geschäft nun weitergegeben: Linda und Gaëtan Améz-Droz übernehmen mit «La Boulangerie» und führen die Bäckerei als Familienbetrieb weiter. Wir wünschen Irene und Christian Muralt alles Gute im Ruhestand und freuen  uns auf die Zusammenarbeit mit La Boulangerie.



KURSE

MENTALKURS

Coaching

Kletterst du einen schweren Zug über dem letzten Haken ebenso frei wie unmittelbar nach dem Klippen? Oder fühlst du dich in dieser Situation eher überfordert oder limitiert? Trainiere im Mentalkurs den vielleicht wichtigsten «Muskel»: das Gehirn. Im Fokus stehen verschiedene Strategien, die Auseinandersetzung mit der inneren Haltung und die individuelle Zieldefinition.

TECHNIKKURS

Coaching

Effizienter Klettern durch runde und präzise aufeinander abgestimmte Bewegungen: Lerne deine Technik selbständig zu verbessern, mit Analysemethoden und Übungen für ökonomisches Bewegen in der Vertikalen.

BOULDERN LERNEN

Einführungskurs

Du hast noch keine oder kaum Erfahrung im Bouldern und hättest gerne eine Einführung? Du möchtest wissen, wie du die passenden Boulderprobleme für dich findest und an deren Lösung herangehen kannst? In diesem Kurs erfährst du das Wichtigste für den Einstieg in diese spannende Sportart.

SICHER STÜRZEN

Vertiefungskurs

Vertrauen gewinnen und mutiger werden mit der richtigen Sturz- und Sicherungstechnik. Dieser zweiteilige Kurs widmet sich ganz dem Motto: Auch stürzen kann gelernt werden. Du lernst als Kletterer:in mit Vertrauen zu stürzen und als Sicherer:in kompetent und situationsangepasst Stürze abzufangen.



Daten, Anmeldung und weitere Infos zu den Kursen unter obloc.ch/kurse

BIOGRAFIE EINES KLETTERGRIFFS

#3/3

ZUM ABSCHLUSS DIESER SERIE SCHAUEN WIR UNS DEN LETZTEN «LEBENSABSCHNITT» EINES KLETTERGRIFFS AN: WAS PASSIERT, WENN DER GRIFF IN DER HALLE NICHT MEHR VERWENDET WERDEN KANN?

Ein kleiner Riss, eine abgebrochene Ecke, eine zu glatt gewordene Oberfläche oder schlicht ein in die Jahre gekommenes Design: Es gibt allerhand Gründe, wieso ein Klettergriff nicht mehr aus der Kiste genommen wird und irgendwann in der Mülltonne landet. Hier sehen sich bewusste Kletterhallenbetreiber:innen mit einem Problem konfrontiert: Die meisten Griffe sind aus Kunststoff, bis auf ein paar Ausnahmen aus Holz oder Stein. Jede Kletterhalle braucht ganz schön viele davon — und Plastik ist nicht abbaubar. Um Ressourcen zu schonen und nachhaltige Entwicklung zu fördern, sollte die letzte Station eines Klettergriffes nicht die Mülltonne sein. Aber gibt es Alternativen?

RECYCLING

Auf dem Markt finden wir zwei Arten von Plastikgriffen: Polyester und Polyurethan, kurz PE und PU. Für beide Typen werden grob formuliert Harz und Härter zusammengemischt, das Ganze reagiert und wird fest. Die PE-Griffe sind heute in den Hallen noch in der Mehrzahl. Polyester ist günstig und witterungsbeständig, aber auch schwer und bruchanfällig. Polyurethan-Griffe im Gegenzug haben eine gute Schlagzähigkeit, sind leichter und im Material weicher und flexibler. Mit Polyurethan lassen sich flach auslaufende, grosse Griffe mit dünnen Wandstärken realisieren. Sie sind jedoch deutlich teurer als Polyester-Griffe. Beide diese Kunststoffmaterialien sind leider immer noch schwer zu recyceln, der Prozess ist aufwändig und teuer. Eine zur Zeit realistischere Recycling-Idee ist das Schreddern von alten Griffen, um damit Füllstoffe, beispielsweise für den Strassenbau oder für Isolierungen, zu generieren.

Die Herausforderung:

Die nachgefragten Massen in den Kletterhallen fallen nicht an, denn gefragt sind Tonnen, nicht Kilogramme.

NACHHALTIGES POLYURETHAN

Das Recycling von Klettergriffen wird also nicht von heute auf morgen machbar sein.

Es tut sich aber etwas in der Branche, auch in der Schweiz: Der Verband der Schweizer Kletteranlagen etwa fordert in einem Positionspapier von den Griffherstellern, dass ihr gesamtes Griffmaterial bis im Jahr 2028 recyclebar ist. Darunter wird ein zweiter Lebenszyklus in der Wirtschaft verstanden.

Die Hallen machen also Druck und erhoffen sich dadurch schnellere Lösungen. Vorwärts macht auch die Interessensgemeinschaft allHOLDS: Es wird am gegenwärtig wohl ersten «grünen» Polyurethan gearbeitet. Das Endprodukt soll bis zu vierzig Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen und mit dem Einsatz von 3D-Druckern soll der Materialverschleiss in der Produktion verringert werden.

UPCYCLING

Für Kletterhallen lohnt es sich unterdessen, bei der Auswahl der Griffe auf die Verpackung und die Langlebigkeit zu achten: Weniger Verpackungsmaterial und weniger kaputte Griffe bedeuten weniger Müll. Alte, aus der Mode gekommene Griffen können an private Trainingswände weitergegeben werden. Eine sinnvolle Ergänzung, die wir auch im O'BLOC anwenden, ist das sogenannte Upcycling: Klettergriffe werden neu beschichtet und frisch aufbereitet. Das macht bei Griffen Sinn, die zwar noch ganz, deren Oberflächen aber zu glatt und abgegriffen sind. Sofern gut gemacht, entsteht wieder ein qualitativ hochstehender Griff, der ein zweites Leben an der Wand geniessen kann — und mithilft, die Mülltonne etwas weniger zu füllen.

GEZWITSCHER

DAS O'BLOC DER ZUKUNFT

WIE STELLEN SICH KINDER DAS O'BLOC DER ZUKUNFT VOR?

Wir haben unsere kleinsten Kursteilnehmenden gefragt, was sie sich wünschen und welche Gadgets wir bei der Planung unserer zukünftigen Halle nicht vergessen dürfen.



→ Hier zeigen wir eine Auswahl der unzähligen Ideen unserer nächsten Klettergeneration. Eine Ausstellung der restlichen Bilder ist Mitte November im O'BLOC zu sehen.

AUSBLICK

#8 — 03|2023

Über welche Kletter-Themen möchtet ihr in Zukunft mehr erfahren? Anmerkungen und Ideen dürfen gerne direkt an eliane@obloc.ch geschickt werden.

DIE NÄCHSTE AUSGABE DER O'BLOC-ZYTTIG ERSCHEINT IM MÄRZ 2023.

OBLOC

bouldern und klettern

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di & Do 10.00 – 23.00

Mi & Fr 08.00 – 23.00

Sa / So 09.00 – 19.00

KONTAKT

Tel: 031 372 07 07

Für Fragen zu Kursen
kurse@obloc.ch

Für allgemeine Fragen
kontakt@obloc.ch

ADRESSE

Forelstrasse 11
3072 Ostermündigen

www.obloc.ch

